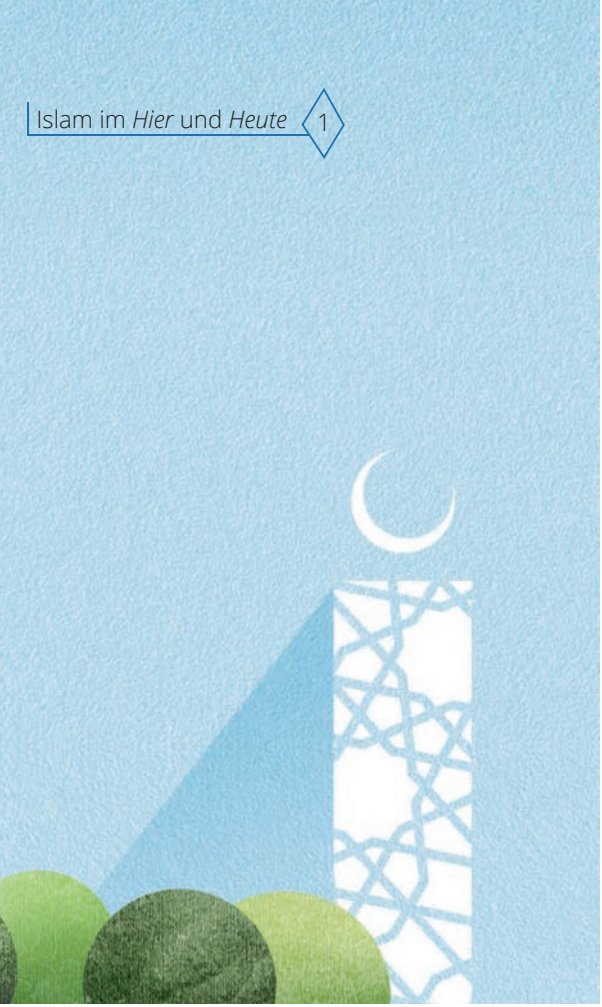
Islam im *Hier* und *Heute* 1



MFI MÜNCHNER FORUM FÜR ISLAM

EIN ANGEBOT VON MUSLIMEN FÜR EIN KONSTRUKTIVES MITEINANDER IN MÜNCHEN

MFI ist Mitglied im
„Bündnis für Toleranz, Demokratie und Rechtstaat“ der Landeshauptstadt München

Der gemeinnützige Verein „Münchner Forum für Islam“ bekennt sich zur „Förderung der Identität hier lebender Musliminnen und Muslime in einem Sinne, der dem Islam als friedlicher und an den Werten eines freiheitlichen, modernen Rechtsstaates orientierten Religion verpflichtet ist“ und zur „konstruktiven Zusammenarbeit mit allen interessierten Einrichtungen der Stadt und des Staates, der Gesellschaft, der Religionsgemeinschaften und vergleichbarer Einrichtungen“ (§ 2 der Satzung). Im Vordergrund stehen die Bereiche Bildung und Erziehung, Integration und Partizipation, Engagement für Dialog und gegen Intoleranz.

Fünf Grundgedanken von MFI

1. Innovativ und an Deutschland orientiert

Der Verein MFI ist abgekoppelt von Einflussnahmen durch die einstigen Herkunftsländer, geht auf den heutigen, in Deutschland heimischen Muslim ein und ist auf unser aller gemeinsame Zukunft hin ausgerichtet. Das MFI richtet in erster Linie den Focus auf die Identifizierung der muslimischen Gesellschaft mit der Mehrheitsgesellschaft, nach dem Leitziel: Deutsch, Deutschland und der Islam stehen nicht im Widerspruch zu einander! Die junge Generation der Muslime, die sich mit Deutschland und seiner Sprache identifiziert, ist sehnsüchtig auf der Suche nach einer sichtbaren Adresse, die ihnen ihre Identität als Muslime, in ihrer Stadt München, in ihrer Zeit bestätigt.

2. Verbindende Werte

Die Initiatoren und Mitstreiter des MFI wollen die Kulturen „verlinken“,Islam und Moderne verbinden. Wir instrumentalisieren die Religion nicht für politische, ideologische oder nationalistische Interessen. Wir bemühen uns, die kulturellen, wissenschaftlichen, humanen, ethischen und ästhetischen Dimensionen der Religion zu entwickeln. Über „religiöse Werte“ hinaus sind Menschenrechte, Demokratie, Rechtsstaat, Glaubens- und Meinungsfreiheit, Friede und Sicherheit, Toleranz und Vertrauen, Gerechtigkeit und Gleichberechtigung, Bewahrung der Schöpfung verbindende Werte für uns.

3. Menschenwürdig

Dem MFI liegt das Grundgesetz insgesamt und sein Kernsatz „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ am Herzen. Der Schutz menschlichen Lebens und seiner Würde ist auch Glaubensfrage und zugleich Existenzfrage in einer menschenwürdigen Gesellschaft. Der Islam stellt das Leben als höchste Gabe Gottes an seine Geschöpfe dar, deshalb steht auch jede Form von Gewalt, Terror und Selbstmord im Widerspruch zum Grundsatz des geheiligten Lebens. Daher darf niemand aufgrund seines Glaubens oder Nichtglaubens, seines Geschlechts, seiner Sprache, Religion, Nationalität, Denkweise, gesellschaftlichen Stellung und Lebensweise getadelt, erniedrigt, verurteilt und getötet werden. Denn das Töten eines Menschen ist gemäß dem Islam wie das Töten der ganzen Menschheit (Koran 532/). Individuelle und gesellschaftliche Ursachen von Rassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und jegliche Art von Xenophobie und Diskriminierung, werden nur dann erfolgreich besiegt, wenn wir zusammen und im gemeinsamen Interesse daran arbeiten.

4. Gleichberechtigt

Das MFI tritt für die Gleichberechtigung von Mann und Frau ein. Frau und Mann sind vor Gott absolut gleichwertig. Frauen haben wie Männer das Recht, am gesellschaftlichen Diskurs teilzuhaben, das Recht zu Lernen und zu Lehren, das Recht auf finanzielle und soziale Unabhängigkeit, das Recht auf Selbstbestimmung. Jede Form von Verletzung, sei es körperlich, psychisch oder mental, ist auf das Schärfste zu verurteilen. Diskriminierungen dürfen keinerlei Grundlage in der Religion haben. Das aktive und sichtbare Mitwirken der muslimischen Frau, verstärkt innerhalb der muslimischen Community und weiter getragen in die hiesige Struktur, wird ausschlaggebend sein für die Entwicklung unserer gemeinsamen Gesellschaft. Von der Feststellung des Propheten Muhammad ausgehend: »Die Frauen sind die Ebenbürtigen der Männer«, können die Münchner Muslime, im eigenen muslimischen Umfeld beginnend, der Frau in der Gesellschaft zu ihrer verdienten gleichberechtigten Rolle verhelfen und damit ein Beispiel für die muslimische Welt setzen.

5. Reformbereit

Das MFI setzt sich für ein aufgeklärtes und rationales Islamverständnis ein. In Deutschland wird es muslimischen Theologen und Imamen heute möglich sein, Mechanismen des rationalen Denkens (Idschtihad) und der Innovation (Tadschdid) in das Religionsverständnis einzubringen und Fehlentwicklungen zu korrigieren. In diesem Sinne wird angestrebt, theologische Aus- und Fortbildungsangebote für Imame in deutscher Sprache aufzubauen, ebenso für Religionsunterricht, religiöse Dienstleitungen (wie z.B. Eheschließungen, Bestattungen) anzubieten, und Aufklärung über den Islam in dem hier dargestellten Sinn für die Öffentlichkeit zu leisten. Das MFI ist rational und reformorientiert, aber mit einer Tradition in Einklang, die offen für neue Auslegungen ist. Das MFI beschäftigt sich nicht mit Formen sondern mit Inhalten. Unterschiede im Denken, Glauben und in Rechtsmeinungen lassen wir beiseite und wollen uns auf die verbindenden Normen und Werte konzentrieren. Das MFI lehnt pseudoreligiösen Aberglauben, Übertreibungen und Extremismus entschieden ab und basiert auf einem Islamverständnis in Einklang mit Wissenschaft, Vernunft, Ethik und Seele. Der Gesandte Gottes Muhammed (s) hat die Menschen eindringlich davor gewarnt, „in religiösen Dingen die Grenzen zu überschreiten“, das normale Maß, den gesunden Menschenverstand, also das Herz des Menschen, außer Acht zu lassen.

Bausteine des MFI

In Sinne der genannten Grundgedanken muss das MFI, auch in seiner Außenwirkung, als Beitrag zu einem gerade nicht überfremdeten, sondern zu einem noch intakteren, ebenso bodenständigen wie bunten München verstanden werden. Effektiver, als das bisher und anderswo der Fall ist, soll Gettoisierung oder Parallelgesellschaften entgegengewirkt werden und ein Exempel, durchaus mit Strahlkraft über die Frauentürme hinaus, für eine gelingende moderne, europäische und bayerische Stadtgesellschaft versucht werden. In diesem Sinne setzen wir auf die Zusammenarbeit und Partnerschaft der bayerischen Staatsregierung, der Landeshauptstadt München, aller demokratischen Parteien und Einrichtungen, der Religionsgemeinschaften, der Medien, um mit Ihrer Unterstützung dieses anspruchsvolle Vorhaben mit Leuchtturmfunktion ins Leben zu rufen.

Architektur

Die Architektur des Ensembles soll Vertrautheit mit dem Stadtgefüge signalisieren, offen und transparent auf Miteinander ausgerichtet sein und zugleich modern und innovativ das Stadtbild bereichern.

Das MFI soll kein abgegrenzter Bezirk sein, sondern ein Zwischen-Raum, der allen Menschen offen steht. Als ein architektonisch attraktiver Bestandteil der Umgebung lädt das Forum Passanten zum Durchqueren und Innehalten ein. Offen gestaltete Fassaden und ein zentraler freier Platz unterstreichen die einladende Geste. Shops, Museum, Café und Foyer sind weitere Elemente, die den kommunikativen Wegefluss begleiten.

Die Architektur muss dem Willen der Menschen folgen. Ein Begegnungszentrum kann kein abweisender, mit fremden Bauelementen geschmückter und dadurch der Begegnung nicht dienlicher Gebäudeblock sein. Die verschiedenen Nutzungen sind so konfiguriert, dass sie eine offene Struktur bilden. Ein lebendiges, farbenfrohes, die Gesellschaft wiedergebendes Gemeindezentrum entsteht und bereichert die Weltstadt mit Herz um einen weiteren sehenswerten Baustein im Stadtgefüge.

Das Projekt steht für eine religiöse, kulturelle, soziale und wissenschaftliche Einrichtung, die im räumlichen Gefüge von drei Bausteinen verkörpert wird:

Gemeindezentrum

Das Gemeindezentrum des MFI versteht sich als Drehscheibe für gesellschaftliche Belange aller Menschen. Das MFI soll eine interkulturelle Begegnungsstätte werden, ein Ort wo sich Menschen treffen und einander kennen lernen. Alt und Jung, Frauen und Männer, muslimisch oder nichtmuslimisch, traditionell oder liberal, jeder und jede findet die entsprechenden Angebote und trägt somit zur positiven Gestaltung des Zusammenlebens in München bei. Bei der Integration und Partizipation der Muslime ist insbesondere an vier Personengruppen gedacht: Kinder, Jugendlichen, Frauen und Senioren. Das MFI will ihnen bei der Bewältigung der verschiedenen Lebensphasen beistehen, sie unterstützen und sozialpädagogisch und religiös begleiten, damit sie gemeinschaftsfähige, engagierte und konstruktive Bürger der Stadtgesellschaft in München werden.

Akademie

Die Islam-Akademie versteht sich als Plattform für den wissenschaftlichen Diskurs. Hier kann an der Entwicklung einer Islamischen Theologie in Deutschland gearbeitet werden. Eine theologische Aus- und Weiterbildung bringt nicht nur eine wünschenswerte Dynamik in die Entwicklung der Theologie hierzulande ein, sondern reagiert auch auf das religiöse Leben der Muslime, insbesondere auf das Verlangen der neuen Generationen, ihre Religion in den deutschen Kontext einzubinden, und auf das Bedürfnis der Mehrheitsgesellschaft nach Aufklärung durch kundige Muslime. Mit den universitären Zentren für islamische Studien strebt das MFI eine Kooperation an und bietet Studierenden die Möglichkeit, in Form von Praktika Gemeindeerfahrung zu erwerben. Hier begegnen die Studierenden den Menschen mit ihren Fragen und Problemen, die eben im Mittelpunkt ihrer Ausbildung stehen müssen, denn nur an der Basis, wird der akademische Prozess seine Bodenhaftung finden.

Moschee

Ein offener und willkommener Ort für Menschen, ohne Unterschied ihres Geschlechtes, ihrer Herkunft, ihrer Sprache, ihrer Weltanschauung. Daraus ergibt sich für diese „Münchner Moschee“ zum einen: Freiheit und Unabhängigkeit von ethnisch-ideologisch gebundenem Religionsverständnis, und zum anderen: die Aufgabe, einen Diskurs zu eröffnen, der der Zeit und dem Ort verpflichtet, neu auftauchende Fragen einbezieht. Eine Gebetsstätte, die sich in ihrer überethnischen Ausrichtung, bei Deutsch als zentraler Sprache, von bestehenden Moscheen abhebt. Eine Kulturstadt mit Weltruf wie München, die jährlich auch von vielen Touristen aus muslimischen Ländern besucht wird, benötigt eine moderne Moschee: in zeitloser Architektur, in der Frauen und Männer, Kinder und Erwachsene, Einheimische und Gäste ihren Platz für ihre Gebete finden, und die so zu einer attraktiven Schnittstelle der Kulturen werden kann.

Das Projekt „Münchner Forum für Islam“ soll in den kommenden Jahren in Kooperation mit der Landeshauptstadt München und mit Unterstützung zahlreicher Bürgerinnen und Bürger realisiert werden. Muslime wie Nicht-Muslime, die unsere hier dargestellten Positionen teilen, sind gleichermaßen eingeladen uns dabei zu helfen. Für jede Form der Ermutigung sind wir ebenso dankbar, wie für alle kleinen, mittleren und großen Spenden. Als Bürger dieses Landes haben Muslime die Pflicht, sich in diese Gesellschaft zu integrieren und an ihr zu partizipieren, und über ihren Glauben und ihre Weltanschauung mit der Gesellschaft in einen offenen Dialog zu treten. Nicht-Muslime haben ein Anrecht darauf, dass Muslime die freiheitlich demokratische Grundordnung, das Grundgesetz, Gleichberechtigung, Toleranz und Menschenrechte als ihre eigenen Werte begreifen und vermitteln. Um diesen gesellschaftlichen Bedarf für Muslime wie Nicht- Muslime gleichermaßen zu erfüllen, wollen wir MFI verwirklichen!

ISLAM, wie wir ihn verstehen,

- baut auf der Barmherzigkeit Gottes auf: Mehr als alles andere wird im Koran Allah als der Barmherzige, der sich Erbarmende, der Liebende und Verzeihende beschrieben!
- auf der Maxime des Propheten Muhammad: „Islam heißt, dass niemand Angst vor unseren Taten, unseren Worten, unseren Gedanken hat!“
- und auf den Grundwerten: Bekenntnis zu Gott und allen seinen Gesandten, Gebet, Fasten im Ramadan, Almosen und Spenden für Bedürftige und soziale Zwecke, Pilgerfahrt nach Mekka, Einsatz für Gerechtigkeit, Streben nach Bildung, Toleranz, Frieden und Vertrauen in der Gesellschaft.

ISLAM, wie wir ihn verstehen,

- ist in Europa daheim und im 21. Jahrhundert angekommen,
- bejaht Menschenwürde, Religionsfreiheit, Gleichberechtigung der Geschlechter, Gleichbehandlung aller Menschen, Demokratie und Pluralismus,
- versteht unter „Scharia“ nicht mittelalterliche Körperstrafen und unter „Dschihad“ nicht „Heiliger Krieg“, und lehnt jegliche Art von Gewalt strikt ab, weil Mord und Terror die größte Sünde und das größte Verbrechen zugleich sind,
- ist unvereinbar mit erzwungenen Bekleidungsregeln, mit jeglicher Unterdrückung von Frauen, mit Benachteiligung oder gar Verfolgung von Andersgläubigen,
- hat Hochachtung vor allen Religionen und vor der Glaubens- und Gewissensfreiheit aller Menschen.

ISLAM, wie wir ihn verstehen,

- hat das Recht und den Anspruch, von der Gesellschaft wahrgenommen und anerkannt zu werden!

Das MÜNCHNER FORUM FÜR ISLAM

- hat das Recht und den Anspruch, von der Gesellschaft wahrgenommen und anerkannt zu werden!

Stimmen

„Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat am 01.10.2014 die Resolution „Solidarität mit den Muslimen in unserer Stadt“ beschlossen. Darin heißt es u.a.: „Muslime gehören zu unserer Stadtgesellschaft. Das Miteinander von Menschen verschiedener Herkunft gehört zur Geschichte unserer Stadt und wird ihre Zukunft sein. Wir setzen uns entschlossen für Menschenwürde, kulturelle Vielfalt und Freiheit ein. Wir stehen für ein München, das Perspektiven für alle die Menschen bietet, die friedlich, im Einklang mit dem Grundgesetz, hier leben. Wir stehen für ein München, das eine gute Zukunft für alle Menschen gestaltet.“

Ihre Initiative „Münchner Forum für Islam“ verspricht, einen wertvollen Beitrag von muslimischer Seite in diesem Sinne für unsere Stadtgesellschaft zu leisten, weshalb ich die Realisierung des Moschee-Bauprojektes am Standort Dachauer Straße, im sogenannten Kreativquartier, befürworte. Wie mein Vorgänger sage auch ich Ihnen weiter von Seiten der Stadt die planungsrechtliche Unterstützung zu.“

Dieter Reiter

Oberbürgermeister der LH München

„Miteinander suchen, Gemeinsamkeiten finden, das ist der richtige Weg für eine aufgeklärte Stadtgesellschaft. Es wäre gut, wenn in dieser Stadt München auch in symbolischer Nähe zueinander nicht nur der Dom und die Synagoge, sondern auch eine Moschee stünde. Ein solches Miteinander wäre ein starkes Symbol für eine gute Stadtgesellschaft. Dom, Synagoge, Moschee; das wäre ein guter Teilplan für eine Weltstadt mit Herz.“

Prof. Dr. Heribert Prantl

Leiter das Ressort für Innenpolitik bei der Süddeutschen Zeitung

Diese Stadt braucht diese Begegnungsstätte. Und München ist bereit für sie. Diese Stadt kann eine große Moschee nicht nur aushalten. Wir könnten sie willkommen heißen!“

„Capriccio“, Kulturmagazin des

Bayerischen Fernsehens, 19.2.2015

Bitte helfen SIE mit, dass das MFI als ein Ort der Begegnung für alle MünchnerInnen realisiert werden kann! Tragen Sie zu diesem gemeinsamen Werk bei, damit Islam, wie wir ihn verstehen, zu einem selbstverständlichen Teil unserer Stadt werden kann!

BITTE SPENDEN SIE **JETZT**!

Spenden in jeder Höhe sind willkommen und wichtig, damit das MFI zu einem gemeinsamen Werk Vieler wird. Spenden sind natürlich steuerlich abzugsfähig.

„Wer verstanden hat, was das MFI sein will und sein wird, der wird es, ob Muslim oder nicht, zu seinem ureigenen Anliegen machen“

Imam Benjamin Idriz

MÜNCHNER FORUM FÜR ISLAM

WAS UNS ZUSAMMENHÄLT

Freundschaft
Toleranz
Vertrauen
Menschenwürde
Barmherzigkeit
Mitgefühl
Demokratie
Freiheit
Achtsamkeit
Gerechtigkeit
Sanftmut
Gemeinschaft
Respekt
Gleichberechtigung
Aufrichtigkeit
خُذِ العَفوَ وَأمُر بِالعُرفِ

»Übe Nachsicht und gebiete Gütigkeit«

(Koran, 7:199)

Liebe
Bildung
Hoffnung
Rechtsstaatlichkeit
Gottvertrauen
Demut
Glaube
Gewaltlosigkeit
Solidarität
Verantwortung
Frieden
Offenheit
Glaubwürdigkeit

Herausgeber

MÜNCHNER FORUM FÜR ISLAM e.V.

Hotterstr. 16
80331 München
Germany

Tel.: +49 89-21269366
Fax: +49 89-21269287

info@islam-muenchen.de
www.islam-muenchen.de

fb.com/islammuenchen
twitter.com/islamforummuc
instagram.com/islammuenchen

Bank: Stadtsparkasse München
IBAN: DE03701500001001198322
SWIFT-BIC: SSKMDEMM

München, Dezember 2015